

Grußwort Pohlmann zur Gedenkstunde Stolpersteine am 23.05.2023

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Engagierte,

nichts kann die Bindung zwischen Kindern und Eltern ersetzen. Nichts gibt uns mehr Halt und Schutz als eine starke Familie, auf die wir uns immer verlassen können. So geliebt zu werden, wie man ist, mit allen Schwächen und Stärken, mit allen Ecken und Kanten – ich hoffe, dass viele von euch das erleben durften und heute noch erleben.

Auch Benny hat es erlebt. Seine Geschichte ist eine der Geschichten dieses Tages. Ein Junge mit einer geistigen Beeinträchtigung, dessen Vater und Stiefmutter ihn nicht bedingungsloser hätten lieben können. „Sie bekommen meinen Sohn nicht“ – so zeigte Bennys Papa Widerstand und größtes Herz, um seinen Sohn vor dem Tod zu bewahren, der nicht in das menschenverachtende Rassenbild der Nationalsozialisten passte.

Dass ihr, liebe OMAS GEGEN RECHTS, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Inge Becher, liebe Gäste, heute diese Erinnerung hochhaltet, macht Mut. Ich möchte euch herzlich danken, dass ihr den Stolpersteinen immer und immer wieder ein Gesicht gebt. Und wenn Chaoten meinen, den Stolperstein von Bernhardine Mönkedieck stehlen zu müssen, motiviert uns das nur noch mehr, ihr Andenken wachsam hochzuhalten. Gerade in Tagen wie diesen, in denen ein Politiker mit faschistischem Gedankengut von „Inklusion als Ideologieprojekt“ spricht.

Halten wir zusammen dagegen, unterstützen wir uns, seien wir vor allem eins: Mensch. Ich bin froh, dass meine Familie mir Werte mit auf den Weg gegeben hat, die unumstößlich sind. Toleranz, Respekt, Nächstenliebe, Menschlichkeit, Vielfalt – Werte, die nirgendwo stärker gelebt werden können als bei Mama, Papa, Oma, Opa, unseren Geschwistern und allen, die für uns zur Familie dazugehören. Deshalb feiern wir unser Grundgesetz, Artikel 6 heute ganz besonders. Die Familie hat unseren besonderen Schutz – und gleichzeitig viel Verantwortung für unsere Kinder.

Ein ehemaliger Trainer des FC Bayern hat einmal von sich gesagt: Ich bin selbstbewusst, ehrlich, arbeitsam, innovativ – aber auch warm und familiär. Der letzte Teil ist der Entscheidende. Lasst uns warm und familiär sein. Denn zu Hause ist's am schönsten.

Danke, dass ihr hier seid!

Euer

Jonas Pohlmann